

Single European Sky

Genf, 25. Juni 2010. Im europäischen Luftraum ist heute in jedem Land ein anderes Flugsicherungsunternehmen tätig mit seinen jeweiligen Besonderheiten und Eigenheiten. Das Projekt Single European Sky (SES) – Einheitlicher Europäischer Luftraum – der Europäischen Kommission will die Fragmentierung des Luftraums vermindern und das europäische Flugsicherungssystem harmonisieren, um seine Effizienz zu erhöhen.

Die steigende **Luftverkehrsnachfrage** und die Belastung der Kapazitäten, die **Zersplitterung** des Flugverkehrsmanagements, welche eine optimale Kapazitätsnutzung verhinderte, und das zunehmende **Umweltbewusstsein** führten 2004 zum ersten EU-Gesetzesentwurf über den Single European Sky (SES). Mit Blick auf ein einheitliches Luftraummanagement wurden gemeinsame technische und operative Massnahmen in Betracht gezogen: von den Landesgrenzen unabhängige Flugrouten und Aufteilung des Luftraums (zivil/militärisch) gemäss neuen geopolitischen Gegebenheiten.

Das **SES I**-Legislativvorhaben wurde 2004 angenommen. Damit wurde das Flugverkehrsmanagement (Air Traffic Management, ATM) zu einem Bestandteil der gemeinsamen europäischen Verkehrspolitik. Für die Schweiz trat der Rechtsakt nach der Annahme durch den paritätischen Ausschuss (EU-CH) im Dezember 2006 in Kraft. Allerdings blieb das SES I-Projekt in wichtigen Bereichen – z.B. Integrationsprozess innerhalb der funktionalen Luftraumblöcken (Functional Airspace Block, FAB) – hinter den Erwartungen zurück; Gründe dafür waren politische und wirtschaftliche Hindernisse, Konflikt zwischen Luftverkehrskontrolle und Souveränität sowie Verbesserungsbedarf bei der Kosteneffizienz.

Um die Massnahmen des SES I-Projekts und der vier Pfeiler zu intensivieren, schnürte die Europäische Kommission im Jahr 2008 das **zweite SES**-Legislativpaket (kurz: SES II) mit folgenden Schwerpunkten:

- 1) **Leistungsrahmen:** Die vier grundlegenden SES-Verordnungen werden wie folgt ergänzt: System zur Leistungsregelung über die Einführung von wichtigen Leistungsbereichen und -zielen, einheitliche Dienstleistungserbringung innerhalb der FAB zur Erreichung der Leistungsziele, Stärkung der Netzwerkmanagementfunktion (und gleichzeitig Überarbeitung der Gebührenverordnung).
- 2) **Sicherheit:** Ausweitung der EASA-Kompetenzen auf Flughäfen und ATM
- 3) **Technologie:** Annahme des SESAR-Masterplans zur Beschleunigung von technologischen Innovationen
- 4) **Flughafenkapazität:** Aktionsplan und Flughafenkapazität-Observatorium zur Kapazitätsintegration (Boden und Luft).

Die vier überarbeiteten SES-Verordnungen wurden im **März 2009** vom Europäischen Parlament verabschiedet. Die Schweiz dürfte das Verordnungspaket im Laufe des Jahres 2010 übernehmen.

Ansatz von skyguide

Da die SES-Legislativpakete auch in der Schweiz angenommen wurden, gewährleistet skyguide kontinuierlich die strikte Anwendung der SES-Verordnungen bei den Flugsicherungsanbietern.

- SES-Zertifizierung: Skyguide hat die vom BAZL ausgestellte SES Flugsicherungs-Zertifizierung erhalten und erfüllt damit die Anforderungen in den folgenden Bereichen:
 - offene und transparente Dienstleistungserbringung (Arbeitsmethoden und betriebliche Verfahren; technische und operative Kompetenz und Fähigkeit)
 - Sicherheit der Dienstleistung (einschl. Qualitäts- und Sicherheitsmanagement)
 - Humanressourcen (einschl. Qualifikation von technischem Personal)
 - Finanzressourcen (einschl. Haftung und Versicherungsdeckung)

- FAB: Skyguide spielt bei der Schaffung des FAB Zentraleuropa (FABEC) – ein für das Unternehmen wichtiges strategisches Projekt – eine aktive Rolle. Am 18. November 2008 unterzeichneten Belgien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg, die Niederlande und die Schweiz eine Absichtserklärung über die Schaffung des gemeinsamen funktionellen Luftraumblocks. Gleichzeitig unterzeichneten die sieben Anbieter von Flugsicherungsdiensten eine Zusammenarbeitsvereinbarung. Gestützt auf den Bericht zur erfolgreich durchgeführten Machbarkeitsstudie von Juli 2008 wurde ein Umsetzungsprojekt gestartet. Skyguide leitete intern das "FABEC-Programm" in die Wege. Ziel ist die effiziente und erfolgreiche Beteiligung des Unternehmens an den Entwicklungs- und Umsetzungsphasen von FABEC.

- SESAR: Skyguide gewährleistet den Betrieb einer ATM-Plattform, um die innerhalb des SESAR-Projekts bezeichneten operativen Verbesserungen zu erzielen, die auf leistungsgestützten Anforderungen gemäss SESAR beruhen und durch die SES-Legislativakte ergänzt werden. Die Rolle von skyguide wird durch die folgenden Massnahmen gefördert:
 - Teilnahme an dem SESAR Performance Partnership (SPP)
 - Planung und Umsetzung der technischen SES-Rechtsakte im Bereich Communication, Navigation, Surveillance (CNS)
 - Einsatz von ESSIP/LSSIP-Planungs- und Berichtsinstrumenten, um die Umsetzung von SESAR nachzuzeichnen
 - Direkte Kontakte mit der SESAR Joint Undertaking
 - Mitwirkung an der Umsetzung von Pilotprojekten (CHIPS, FASTI, usw.).

Skyguide ergreift in allen technischen Bereichen des ATM vorzeitige Massnahmen und erfüllt damit den SES-Anforderungen – sowohl in puncto Verordnungsaspekte des Single European Sky als auch in puncto entsprechende Aktionen.

Abkürzungen

CHIPS – CH-wide Implementation Programme for SESAR-oriented objectives

CNS – Communication, Navigation, Surveillance

ESSIP – European Single Sky ImPlementation

FASTI – Eurocontrol First Air Traffic Control (ATC) Support Tools Implementation Programme

LSSIP – Local Single Sky ImPlementation

SESAR – Single European Sky ATM Research

skyguide
swiss air navigation services ltd
media relations

contact (for media only):

phone: +41 22 417 40 08

e-mail: presse@skyguide.ch

internet: www.skyguide.ch

Skyguide ist verantwortlich für die Flugsicherung in der Schweiz und in einem Teil des angrenzenden ausländischen Luftraumes. Skyguide führt täglich rund 3150 und jährlich 1,15 Millionen zivile und militärische Flugzeuge durch einen der komplexesten und am dichtest beflogenen Lufträume Europas. Sie ist eine nicht gewinnorientierte AG im Mehrheitsbesitz des Bundes mit Hauptsitz in Genf. Skyguide erwirtschaftete 2009 einen Umsatz von über 362 Millionen Franken und beschäftigt 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 14 Standorten in der Schweiz. Zusammen mit den Flugsicherungsorganisationen in Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden ist skyguide Mitglied der FABEC-Initiative zur Schaffung eines gemeinsamen Luftraumblocks. Die Initiative hat zum Ziel, das Flugsicherungssystem in Zentraleuropa effizienter zu gestalten.
